

## **Spieltag 1, Sonntag, 19.8.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Böbingen II 4:0 (2:0)**

Vorweg möchte ich mich erst einmal für meine etwas derb gewählten Worte bezüglich den Menschen, die auf einer Insel wohnen entschuldigen. Es muss natürlich ENGLÄNDER und nicht Inselaffen heißen, auch wenn sie auf einer Insel wohnen und sich manchmal wie besagte Tierspezies benehmen. Es hat sich zwar (noch) niemand beschwert, aber auch ihnen [den ENGLÄNDERN (Iren, Nordiren, Schotten und Waliser waren von vorne herein ausgenommen)] muss man mit einem gewissen Maße an Respekt gegenübertreten, haben sie doch so berühmte, epochale Persönlichkeiten wie Sir Francis Drake, Jack the Ripper, Edward (Blackbeard) Teach, Paul Gascoigne und Jack Sparrow hervorgebracht. Wahrscheinlich haben sie auch das Strandtuch, was aber nicht klar belegt ist, erfunden. Und, nicht zuletzt, haben sie natürlich auch den Fußball, dieses wundervolle Spiel, erschaffen, welches auch heute noch, mit nur einem Ball und nicht mit zweien oder gar zweiundzwanzig, gespielt wird, auch wenn sie damals nicht wissen konnten, welche Lawine sie damit losgetreten haben. Hierfür herzlichen Dank und sorry guys, nichts für ungut.

Aber wenden wir uns nun angenehmeren Themen zu, als da wären unser erstes Heimspiel und der erste Heimsieg. Für das erste Spiel, bei diesem Wetter, war es schon ganz ordentlich. Es war zwar noch nicht das Gelbe vom Ei, aber darüber sehen wir heute mal großzügig hinweg. Das Einzige was mir aber doch nicht so gut gefallen hat, als dass es unerwähnt bleiben könnte, waren die Höhe des Rasens und die Chancenverwertung. Auf dem Rasen hätte sich eine Giraffe verirren und ohne jemals wieder das Tageslicht zu erblicken, verhungern können. Ein Bauer könnte mit dem Heu das er dort erntet, sein Vieh mindestens einen Winter lang versorgen. Bleibt zu hoffen dass dies in zwei Wochen zum nächsten Heimspiel behoben ist und uns dann nicht etwa ein ausgewachsener Dschungel erwartet. Dann noch die Chancenverwertung. Ohne zu viel zu sagen oder zu motzen: Das üben wir nochmal. Ansonsten war es ein eher einseitiges Sommerspielchen, in dem wir nie ernsthaft Gefahr liefen ein Gegentor zu kassieren. Wir hatten das Spiel jederzeit im Griff und hätten weitaus höher gewinnen können, doch entweder stand der Gästekieeper im Weg oder wir zogen es vor am Tor vorbei anstatt ins selbige zu schießen. Ein Auftakt nach Maß also, auch wenn der Gegner eher ein besserer Trainingspartner denn ein ernsthafter Konkurrent war. Das 1:0 erzielte Hirsch per Freistoß aus ca. 20m. Da die Mauer so freundlich war und respektvoll Platz machte, hatte er keine Probleme den Ball rechts unten locker einzuschießen. Wir spielten uns in deren Hälfte fest und hatten einige Möglichkeiten, ehe Boschmann sich ein Herz fasste und einfach mal aus ca. 25m abzog. Auch hier fand der Ball seinen Weg ins Tor, dieses Mal links unten und so stand es nach 32 Minuten 2:0. Bis zur Pause passierte nicht mehr viel und auch danach war erst mal Leerlauf angesagt. Obwohl überlegen konnten wir den Ball nicht im Gehäuse der Gäste unterbringen. Dies erledigte dann ein Böbinger in der 72. Minute selber, indem er einen Eckball (oder eine Flanke?), per Kopfball wunderschön zum 3:0 verwandelte. Das konnten wir so nicht stehenlassen und deshalb erzielte Schmid in der 87. Minute den 4:0 Endstand. Ein lockerer Aufgalopp für unsere Elf, aber kein richtiger Gradmesser. Der Gradmesser präsentiert sich am nächsten Sonntag in Form von Mä und dies auch noch auf deren Platz. Ein richtig harter Brocken also, gleich am zweiten Spieltag und ein erster, echter Härtetest für unser Team. Aber selbst wenn wir dort Punkte lassen sollten, ist so früh in der Saison noch keine Prognose möglich. Aber schön wär's schon, so ein Auswärtssieg oder wenigstens keine Niederlage. Schnee liegt dort zwar noch keiner, aber auch die Sonne kann einem da oben ganz schön zu schaffen machen. Oder Regen. Oder Hagel. Oder Wind. Sagen wir einfach das Wetter im Allgemeinen. Schau mer mal.

**Aufstellung:** Holbeck, Eller, Sommer, Hirsch, Schwierz, Schwind, Munz, Balaban, Mattyasovszky, Boschmann, Schmid, Peters, Barth, Dück, Ece, Seitzer, Pröll.

**Tore:** 1:0 Hirsch (6), 2:0 Boschmann (32), 3:0 Eigentor (72), 4:0 Schmid (87).

**Vorschau:** Sonntag, 26.8.2018, 15 Uhr: TSV Bartholomä – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 2, Sonntag, 26.8.2018, 15 Uhr: TSV Bartholomä – SVH 1:2 (1:1)**

Bei wunderschönem Wetter fand das Spiel zweier Mannschaften statt, die, und täglich grüßt das Murmeltier, auch heuer wieder zum Favoritenkreis gehören. Auch die Zuschauer genossen die angenehmen Temperaturen was an sich schon erstaunlich ist, denn Mä kann auch anders, wie ich selbst schon, mehrmals, am eigenen Leib erfahren durfte. Ich bin da oben schon fast im Schnee erstickt, bin beinahe erstickt, wurde vom Winde verweht, stand kurz vor einem Hitzetod und wurde zu guter Letzt fast von Hagelkörnern erschlagen und entrann somit öfter knapp dem Tode, als eine Katze Leben hat. Wenn man ganz viel Pech hatte, durfte man alle vier Jahreszeiten an einem Tag erleben, was dann folgendermaßen aussah. Erst wurde man eingeschneit, dann taute die Sonne den Schnee auf, das Schmelzwasser vermischte sich schließlich mit dem einsetzenden Gewitter, mit Blitz, Donner und Starkregen und der aufkommende Sturm spülte einen dann die Alb runter, während man zum Abschied mit Hagelkörnern bombardiert wurde. Es war heute also fast schon langweilig schön und mancher vermisste, beinahe, das besondere Wetter-Flair, das die Spiele da oben eben so besonders macht.

Angenehm anzuschauen war auch das Spiel unserer Mannschaft. Wir waren von Anfang an Herr der Lage und hatten bereits in den Anfangsminuten zwei Chancen, doch das Glück war uns nicht hold, denn weder Boschmann noch Hirsch konnten den Ball im Tor unterbringen. Mä dagegen machte es kurz und schmerzlos. Langer Ball nach vorne, Gegenspieler vernascht, Ball ins Tor gelupft. Aus dem Nichts fiel in der 7. Minute das 1:0 für Mä, die bis dahin nicht einmal in die Nähe unseres Strafraums gekommen waren. Wir zeigten uns aber nicht im Geringsten geschockt, sondern schüttelten uns kurz und spielten weiter munter nach vorne. Mä kam kaum noch aus ihrer Hälfte heraus, wenn aber doch, spielten sie schnell nach vorne und man musste jedes Mal kurz die Luft anhalten.

In der 18. Minute bekam Balaban ca. 25m vor dem Tor den Ball und weil ihn keiner angriff zog er einfach mal ab. Der Ball flog wie an der Schnur gezogen in rechte untere Eck und wir wurden damit endlich für unsere Überlegenheit belohnt. Wir blieben zwar weiterhin die spielbestimmende Mannschaft, doch trotz allem Bemühen blieb es bis zur Pause beim 1:1.

Nach der Pause, war vor der Pause und es spielte weiterhin nur eine Mannschaft. Mehrmals hatten wir die Führung auf dem Fuß, doch irgend jemand hatte immer seinen Haxen oder ein anderes überflüssiges Körperteil dazwischen. In der 58. hatten wir sogar eine 4-fach Chance, die Platzherren irrten im Strafraum umher, als wären die Hunnen eingefallen, aber wir bekamen das Ei einfach nicht in deren Tor. Es dauerte schließlich bis zur 70. Minute, ehe Boschmann (zweites Tor im zweiten Spiel) uns mit dem 2:1 erlöste, indem er einen, von Balaban getretenen, Eckball volley unter die Latte drosch. Hochverdiente Führung für uns, da von Mä bis zu diesem Zeitpunkt so gut wie gar nichts gekommen war, was sich jedoch schlagartig ändern sollte. Wer dachte dass wir das Spiel nun locker nach Hause spielen würden, der sah sich schwer getäuscht. Vom Anpfiff weg übernahmen die Heimmänner nun die Rolle der Hunnen und fielen überfallartig über uns her. Mit Glück und Geschick verteidigten wir jedoch die Führung und kamen, durch das wilde Anrennen der Mä'er, unsererseits zu guten Konterchancen, die wir aber leichtfertig vergaben. Die größte Chance das Spiel endgültig für uns zu entscheiden, hatten Schmid und Pröll in der 79. Minute, doch der Ball von Schmid ging Zentimeter am Pfosten vorbei. Pröll der sich in einer hervorragenden Position befand und den Ball eigentlich hätte einschieben können, ehe der ins Aus ging, dachte wohl dass die Kugel von Schmid reingeht und blieb weg. Im Nachhinein betrachtet die falsche Entscheidung, aber im Endeffekt scheißegal. Wir brachten die Führung schließlich über die Zeit und so stand nach 90 Minuten der erste Dreier gegen die Männer aus Mä, seit 2015.

Wir gewannen ein, über weite Strecken, von uns dominiertes Spiel und fuhren somit den zweiten Dreier im zweiten Saisonspiel ein. Wir zeigten, vor allem in der ersten Hälfte, einige wunderschöne

Spielzüge, auch wenn daraus letztlich nichts resultierte. Wir zeigten eine mannschaftlich geschlossene Leistung, bei der man eigentlich keinen hervorheben kann. Dennoch möchte ich Franz Barth loben, der auf einer für ihn ungewohnten Position als Verteidiger, seinen Gegenspieler komplett abmeldete und auch nach vorne einige Nadelstiche setzte, ehe ihn ein Krampf außer Gefecht setzte. Auch Holbeck muss ich mal wieder lobend erwähnen, denn mit seiner Glanzparade, nach einem Freistoß in der 80, rettete er uns, auf gut schwäbisch, den Arsch. Es war ein hartes Stück Arbeit, doch am Ende konnten wir uns über einen Sieg in der Fremde freuen. Am Sonntag geht es gleich mit dem nächsten Kaliber weiter, denn wir erwarten den SV Frickenhofen, der in dieser Saison schwer einzuschätzen ist. Auch wenn deren Saisonstart, mit nur einem Punkt aus zwei Spielen, nicht gerade optimal verlaufen ist, darf man sie nicht unterschätzen. Einfach weiterhin konzentriert spielen, dann wird das schon.

**Aufstellung:** Holbeck, Barth, Hirsch, Schwierz, Sommer, Schwind, Balaban, Mattyasovszky, Munz, Boschmann, Schmid, Dück, Pröll, Peters, Eller.

**Tore:** 1:1 Balaban (19), 1:2 Boschmann (70).

**Reserve:** TSV – SVH 3:1

Blöde Niederlage für unsere Reserve, die wenigstens gleichwertig und phasenweise sogar besser als die Heimmannschaft war. Trotz eines wunderschönen Tores durch Krieg und einem Remis zur Halbzeit, reichte es nicht und man verlor, unnötigerweise, das Spiel.

**Aufstellung:** Pentz M., Seitzer M., Nadoll, Vötter, Weber, Baier, Tagne Sahah, Seitzer S., Pentz S., Kamga, Krieg, Dias Leite.

**Vorschau:** Sonntag, 2.9.2018, 15 Uhr: SVH – SV Frickenhofen. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst hat die Abteilung Volleyball. (AB)

### **Spieltag 3, Sonntag, 2.9.2018, 15 Uhr: SVH – SV Frickenhofen 2:0 (1:0)**

Wir haben unser Spiel zwar heute öfter mal den Wetterbedingungen angepasst, aber gewonnen haben wir trotzdem. Frickenhofen war die erwartete harte Nuss, aber wir haben sie geknackt und das nicht unverdient. Wir spielten zwar nicht so dominant wie in den Spielen zuvor, aber solange wir gewinnen, fleißig wie ein Eichhörnchen Nüsse sammeln und uns einen Vorrat für den Winter zulegen, könnten die Jungs auch mit einem Tütü bekleidet, rückwärts über den Platz hüpfen und Pirouetten drehend La Cucaracha singen und ich fände das noch gut.

Wir waren zu Beginn die bessere Mannschaft und setzten dies auch gleich mit dem Tor zum 1:0 um. Nach einem Eckball irrten die Spieler beider Teams im Strafraum umher als suchten sie etwas. Das Gesuchte war höchstwahrscheinlich der Ball und normalerweise heißt es ja wer es findet der darf's behalten. Tja, Dück fand ihn zwar, behalten wollte er ihn aber dann doch nicht und so suchte er sich das naheliegendste Ziel aus um sich des wiedergefundenen Balles zu entledigen und das war, praktischerweise, das Tor des Gegners. Während bei uns die kurze Wiedersehensfreude groß war, hielt sie sich bei den Frickenhöfern in Grenzen. So schnell als möglich entfernten sie den ungebetenen Gast aus ihrem Gehäuse und nahmen das Spiel wieder auf. Und das gar nicht mal schlecht. Sie kamen immer besser ins Spiel und waren uns in der Folgezeit ebenbürtig, doch mit ihrer Chancenverwertung konnten sie nicht zufrieden sein, denn sie ließ etwas zu wünschen übrig. Sie fuhren einige schnelle Konter die aber alle ebensowenig einbrachten, wie unsere spärlich gesiedelten Möglichkeiten. Kurz vor der Pause hatten wir noch eine Gelegenheit, aber den Schuss von Balaban lenkte der gute Schlussmann der Gäste, mit einer Glanzparade, zur Ecke.

In Abschnitt Zwei wussten beide Mannschaften am Anfang nicht so recht was sie mit dem Ball anfangen sollten und es entwickelte sich ein Spiel das weder Fisch noch Fleisch war, wobei wir die etwas fleischigere Seite erwischten. In der 56. Minute hatte erst Dück eine Riesenchance, die jedoch wieder vom gut aufgelegten Keeper der Gäste vereitelt wurde, ehe er von Boschmann kurz darauf dann doch noch bezwungen wurde. Einen schönen Pass von Eller in den Lauf von Boschmann, nutzte dieser eiskalt aus und lupfte den Ball über den herausstürmenden Keeper. Der Ball hoppelte Richtung Tor und wurde von Schmid auf seinem Weg in dasselbe, mustergültig, gegen alle Abwehrversuche des Gegners abgeschirmt. Mit diesem Geleitschutz fand der Ball schließlich mit letzter Kraft seinen Weg über die Linie und so stand es 2:0. Es war heldenhaft und edelmütig von Schmid, das Tor seinem Mannschaftskollegen zu überlassen, aber wäre das schiefgegangen und ein Abwehrspieler hätte noch seine Gräten dazwischen gebracht und das Tor verhindert, ich hätte Phil an den Nasenlöchern vom Platz gezogen. Zum Glück ging aber alles gut und so konnten wir uns am spielentscheidenden Tor erfreuen und seine Nasenlöcher immer noch ihrer Gesundheit.

Das Spiel war gelaufen und plätscherte fortan so bedeutungslos vor sich hin, wie der Regen der vom Himmel plätscherte. Wir hatten unser Soll erfüllt und Frickenhofen tat einfach zu wenig um noch ins Soll zu kommen. Wir gewannen ein Spiel in dem wir zwar nicht immer die bessere, aber auf jeden Fall die cleverere Mannschaft waren. Bei den Gästen ging, nach deren guter erster Halbzeit, in der zweiten Hälfte gar nichts mehr zusammen und auch wenn wir spielerisch nicht gerade zu glänzen wussten, so waren wir am Ende doch der verdiente Sieger. Drittes Spiel, dritter Sieg, drittes Tor von Boschmann, eine Trilogie die uns Spaß macht. In der Tabelle grüßen wir von oben, wie auch Boschmann von der Torjägertabelle aus. Damit wir auch weiterhin so viel Spaß haben, sollten wir diese Serie am Sonntag gegen Ruppertshofen unbedingt fortführen. Die Zeichen dafür stehen nicht schlecht, aber man sollte sich davon nicht täuschen lassen und weiterhin konzentriert zu Werke gehen, denn der Teufel ist ein Eichhörnchen. Einfach Nuss um Nuss sammeln und der Teufel kann uns mal.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Hirsch, Sommer, Schwind, Munz, Dück, Barth, Balaban, Boschmann, Schmid, Pröll, Eller, Peters.

**Tore:** 1:0 Dück (7), 2:0 Boschmann (56).

**Reserve: SVH – SVF 7:1**

Die Reserve hat, nach ihrer unglücklichen Niederlage letzte Woche, einen Sahnetag erwischt und fegte die Gäste förmlich vom Platz. Es wurde 9 gegen 9 gespielt und zu diesem Zweck ein bewegliches Tor am 16er aufgestellt um das Spielfeld, regelgerecht, zu verkleinern. Nach kurzer Spielzeit wurde es aber dem Schiri zu blöd und mit den Worten: "So geht das nicht!", wurde das Tor wieder entfernt und auf der normalen Spielfeldgröße weitergespielt. Dem Tordrang unseres Teams tat dies keinen Abbruch und man feierte am Ende einen Kantersieg. Leider kann ich die Torschützen nicht benennen, weil sie im Web nirgends zu finden sind und ich schusseliger Weise nicht nachgefragt habe, als ich noch die Möglichkeit dazu hatte.

**Aufstellung:** Pentz M., Vötter, Yilmaz, Dimoski, Baier, Kamga, Seitzer S., Weber, Pentz S., Tagne-Sahah, Seitzer M., Kottmann, Krieg, Röhrle.

**Vorschau:** Sonntag, 9.9.2018, 15 Uhr: TSV Ruppertshofen – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

#### **Spieltag 4, Sonntag, 9.9.2018, 15 Uhr: TSV Ruppertshofen – SVH 0:4 (0:2)**

Ein munteres Spielchen sahen die Zuschauer in Ruppertshofen. Die Gastgeber versteckten sich nicht und hatten in der ersten Hälfte zahlreiche gute Möglichkeiten, von denen sie aber keine einzige verwerten konnten. Anders wir, die wir unsere Chancen eiskalt in Tore ummünzten. Dass sich, auf beiden Seiten, so viele Torchancen ergaben, lag zum Teil auch daran, dass beide Abwehrreihen einen Tag der offenen Tür veranstalteten. Die Löcher auf beiden Seiten waren teilweise so groß, da hätten die gesamten alliierten Landungstruppen der Normandie, ungestreift, durchgepasst. In der zweiten Halbzeit hatten wir auf unserer Seite die Schotten, Gott sei Dank, dichtgemacht, während die Hausherren das Scheunentor weiterhin weit aufgelassen hatten.

Wir legten los wie die Feuerwehr. Bereits in der 4. Minute hatte Pröll die Riesenchance zur Führung, doch er scheiterte am Keeper des TSV. Er hatte einfach zu viel Zeit zum Überlegen und wer selbst mal Fußball gespielt hat, weiß, dass das nicht immer ein gutes Ende nimmt. Links, rechts, oben, unten, die Möglichkeiten erschlagen einen schier und am Ende hat dann der Torwart den Ball und man steht immer noch da und weiß nicht was da gerade schiefgelaufen ist. Das Spiel ging hin und her, Ruppertshofen hatte gleich zweimal kurz hintereinander Riesenchancen, die sie aber zu überhastet vergaben. Fast im Gegenzug, machten wir es dann den Heimherren vor, wie es richtig gemacht wird. Pass auf Boschmann der dann auf der linken Seite durchgeht und auf den mitlaufenden Balaban passt, welcher den Ball kurz und schmerzlos im Tor versenkt. 18. Minute, 1:0 und es sollte noch besser werden. Kaum zehn Minuten später beinahe dasselbe Bild. Zuckerpass von Sommer nach links auf Boschmann, der wieder unwiderstehlich in den Strafraum zieht und dieses Mal nur durch ein Foul gebremst werden kann. Schmid erledigt die Pflichtaufgabe Elfmeter souverän und somit stand es in der 28. Minute 0:2 aus Sicht von Ruppertshofen. Unglücklich, weil sie gewiss keine schlechteren Chancen hatten und auch nicht schlechter spielten als wir, aber einfach zu harmlos im Abschluss waren. Es ging weiter hin und her, beide Abwehrreihen wankten teilweise bedenklich, doch sie fielen nicht und so retteten sich beide Teams in die Pause.

Nach der Halbzeit ging es zu Anfang genauso weiter wie in Abschnitt Eins. Beide Teams schenken sich nichts, allerdings standen sie jetzt etwas besser in der Defensive. Anfangs jedenfalls. Eine Möglichkeit der Ruppertshöfer wurde durch Holbeck mit einer Glanzparade vereitelt, auf der anderen Seite scheiterte Hirsch knapp. Ruppertshofen wurde langsam müde und wir nun mit zunehmender Spieldauer immer besser. Das Spiel verlagerte sich jetzt mehr und mehr in die Hälfte der Gastgeber und während unsere Schleißen jetzt größtenteils dicht waren, taten sich beim Gegner nun wieder battalionsgroße Lücken im Abwehrverbund auf. Eine davon konnten wir dann in der 58. Minute zum, vorentscheidenden, 0:3 nutzen. Schmid spielte sich auf der linken Seite durch und sah dass in der Mitte Peters mitgelaufen war. Der Winkel aufs Tor war schon beinahe zu spitz, doch just in diesem Augenblick erinnerte er sich wohl an den Mathe-Unterricht in der Schule. Einfallswinkel ist gleich Ausfallswinkel. So peilte er überlegt die Querlatte an, flankte an dieselbe und Peters, der am vorher genau berechneten Punkt stand, hatte keine Mühe den Ball mit dem Kopf über die Linie zu drücken. Ihr seht also liebe Leute und vor allem Kinder, es zahlt sich immer aus, wenn man in der Schule im Unterricht gut aufpasst, da hat auch später beim Kicken noch was davon.

Der Widerstand der Gastgeber war nun gebrochen und fortan spielten nur noch wir. Die Löcher in deren Abwehr schwollen wieder auf Normandiegroße an und man sah dass ihnen nun jeder Schritt wehtat. Wir konnten aufatmen, das Spiel war entschieden und weil der Gegner nicht mehr konnte, konnten wir es nun langsam auslaufen lassen. Ab und zu kamen sie zwar noch in Strafraumnähe doch wirklich gefährlich wurde es für uns nicht mehr. Kurz vor Schluß wurde dann auch noch Lukas Pröll für seinen unermüdlichen Einsatz, mit seinem ersten Saisontor, belohnt. Schmid, der heute etwas Pech im Abschluss hatte, dafür aber als Vorbereiter glänzen konnte, spielte den Ball auf Kottmann, dieser sah den heraneilenden Pröll und legte ihm den Ball passgenau auf den Schlappen. Pröll hatte

keine Mühe mehr den Ball aus 5m, zum 0:4, im Gehäuse unterzubringen, was zugleich auch den Endstand bedeutete.

Ein verdienter Sieg, allerdings nur aufgrund unserer besseren zweiten Hälfte. Nimmt man nur den ersten Durchgang, wo beide Teams gleich stark waren, so hätte das Spiel eigentlich unentschieden ausgehen müssen. Da ein Fußballspiel aber immer zwei Hälften hat und wir in der Zweiten einfach besser waren, war der Sieg letztlich auch in dieser Höhe verdient. Okay drei hätten auch gereicht, aber verdient war er allemal. Kommenden Sonntag haben wir spielfrei und diese Zeit können wir nutzen um die Löcher in unserer Abwehr zu stopfen. Es war aber auch sauer, vielleicht lags ja da dran. Ich für meinen Teil, hätte da nicht spielen wollen. Mir hats draußen schon gereicht, was man auch an meiner Birne sieht, die die Farbe eines Streichholzkopfes angenommen hat. Wenigstens brauche ich heute nacht kein Licht anmachen, wenn ich mal kurz aufstehen muss.

Also noch mal zum Mitschreiben. Kommenden Sonntag ist spielfrei und am 23.9. spielen wir dann zu Hause gegen Eschach.

**Reserve ausgefallen:** Die Reserve wollte spielen, durfte aber nicht, weil das Spiel verlegt wurde. Wohin weiß ich nicht aber das sieht man ja dann.

**Aufstellung:** Holbeck, Barth, Schwierz, Sommer, Hirsch, Dück, Munz, Schmid, Balaban, Pröll, Boschmann, Peters, Eller, Yilmaz, Kottmann.

**Tore:** 0:1 Balaban (18), 0:2 Schmid (28), 0:3 Peters (61), 0:4 Pröll (85).

**Vorschau:** Sonntag, 23.9.2018, 15 Uhr: SVH – FC Eschach. Reserve spielt um 13 Uhr. Dienst haben die Bambini. (AB)

## **Spieltag 6, Sonntag, 23.9.2018, 15 Uhr: SVH – FC Eschach 4:2 (1:1)**

Waren wir an den vergangenen Spieltagen noch vom Wetter verwöhnt, so merkt man jetzt langsam, dass der Herbst naht. Trotz des starken Windes war es aber angenehm warm und trocken und das war auch nötig, denn das Spiel unserer Elf ließ einem am Anfang manchmal das Blut in den Adern gefrieren. Nicht dass wir so schlecht spielten, aber Eschach war anfangs stärker als erwartet und wir zu nachlässig mit unseren Deckungsaufgaben. Dass dennoch alles gut ging lag vor allem an der starken zweiten Halbzeit. Eigentlich hätten wir den Sack, ehe wir ihn zumachten, mit so viel Geschenken füllen können, dass die Gäste in zwei Jahren noch was zum Nikolaus gehabt hätten, aber wir waren ihnen gnädig und vergaben beste Chancen.

Wir spielten anfangs etwas sorglos und schauten mal was der Gegner so macht. Wir liessen den, unerwartet starken, Gästen viel zu viel Platz und Resultat davon war das 0:1. Ein Freistoß von der Strafraumecke flog über Freund und Feind hinweg in den Winkel. Wunderschönes Tor und zu diesem Zeitpunkt auch verdient. Dies sorgte dann bei uns allerdings für den nötigen Hallo-Wach-Effekt und wir kamen danach immer besser ins Spiel. Trotzdem blieb Eschach gefährlich und wir mussten höllisch aufpassen nicht in deren gefährliche Konter zu laufen. In der 25. Minute kamen wir zu unserer ersten richtig guten 3-fach-Chance aber den Zuschauern erstarb der Torschrei gleich dreimal auf den Lippen. Nacheinander scheiterten Schmid, Balaban und Schwierz am Keeper der Gäste und es blieb somit beim 0:1 für Eschach. Die kamen in der 28. Minute dann ihrerseits wieder zu einer Riesenmöglichkeit, doch Holbeck rettete in höchster Not und wir mussten einmal mehr schwer durchatmen. Danach nahmen wir das Heft in die Hand und wurden nun auch spielerisch immer besser. Die Abwehr stand, das Mittelfeld spielte anstatt herumzustolpern, nur unser Sturm war, im Gegensatz zu seinem windigen Namensvetter der auf dem Sportplatz pfiiff, noch, ein laues Lüftchen. Dies änderte sich dann aber in der 45. Minute, als Boschmann, nach einem wunderschönen Spielzug über drei Stationen, von Balaban geschickt wurde und den Ball geschickt im kurzen Eck unterbrachte. Das war das so wichtige 1:1 kurz vor der Pause, welches uns für die zweite Halbzeit enormen Auftrieb geben sollte.

Ähnlich wie schon gegen Ruppertshofen sahen die Zuschauer in Halbzeit Zwei dann ein völlig anderes Spiel unserer Elf. Wo man zuvor noch schludrig gewesen war, war man nun ballsicher und dominierte das Spiel. Das Einzige das fehlte war das zweite Tor, welches dann aber beinahe von den Gästen erzielt wurde. Einen Ballverlust von uns in der Vorwärtsbewegung nutzten die Gäste für einen schnellen Konter über links und erzielten beinahe das 1:2. Es hätte eigentlich das 1:2 sein müssen, denn es wäre wahrscheinlich schwieriger gewesen in der Sahara Sand zu finden, als den Ball übers Tor zu setzen. Dennoch brachte es der Gästespieler fertig das leere Tor zu verfehlen und wir mussten erneut extrem schwer durchschnaufen. Ich hoffe ja nicht, dass sie ihren Mitspieler dafür in die Wüste geschickt haben, aber geschickt hat er sich auf jeden Fall nicht angestellt. Noch ehe man allerdings mit dem tiefen Luftholen fertig war stand es auf einmal 2:1 für uns. Im direkten Gegenzug erzielte Peters nach Vorarbeit von Boschmann das ersehnte zweite Tor und die Eschacher standen recht bedröppelt da und guckten recht dumm aus der Wäsche. Statt zu führen lagen sie auf einmal hinten und das zog ihnen, vorerst mal, den Zahn. Es spielten nun nur noch wir, Eschach kam kaum mehr über die Mittellinie und wir hatten auf einmal Chancen im Minutentakt. Wir schnürten die Gäste regelrecht in deren Hälfte ein und das dritte Tor war eigentlich nur noch eine Frage der Zeit. Schmid spielte beispielsweise einmal Billard mit dem Gegner, doch trotz aller Banden die er mitnahm, ging die Kugel einfach nicht ins Loch. Aufzuzählen was wir noch alles liegen liessen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, aber sagen wir es mal so, es hätte richtig übel für die Gäste ausgehen können. In der 72. Minute war es dann der, heute, doppelte Peters, der vom Coach wunderbar in Szene gesetzt wurde und aus spitzem Winkel den Ball, frech, über den Torwart ins Tor lupfte. 3:1 und das Spiel schien entschieden. Schien. Denn anstatt weiter konsequent nach vorne zu spielen und



ihnen den Gnadenstoß zu geben, wurden wir wieder schludrig und nachlässig und bauten so den Gegner wieder auf. So kam es dann, dass Eschach nach einem vermeidbaren Ballverlust zum 3:2 Anschlusstreffer kam. Eschach stürmte nun zwar mit Mann und Maus, aber ohne erkennbares Konzept und so hatten wir eigentlich keine Mühe das Spiel über die Zeit zu retten. Mühe hatte ganz kurz einmal der Coach, als er seinem Gegenspieler nicht hinterherkam und deshalb dessen Trikot einem Materialtest unterzog, welcher positiv für das Kleidungsstück ausfiel. Er kassierte dafür die gelbe Karte und mancher fragte sich was wohl passiert wäre, hätte er dessen Hose zu fassen bekommen. Schade eigentlich. Den Schlusspunkt setzte dann Schwierz in der Nachspielzeit. Pröll legte ihm uneigennützig und mustergültig den Ball auf, und Schwierz hatte, im Gegensatz zu seinem Eschacher Kollegen, keine Mühe den Ball im leeren Tor unterzubringen.

Wie in Ruppertshofen ein schleppender Anfang und wie auch in Ruppertshofen etwas verspätet so richtig Fahrt aufgenommen. Wenn wir jetzt noch unsere Chancen etwas besser verwerten, dann müssen sich unsere Gegner aber mal so richtig warm anziehen. Verdienter Sieg, gegen anfangs starke Gäste, die aber im Laufe des Spiels immer mehr ins Hintertreffen gerieten.

Fünf Spiele, 15 Punkte, Platz 1. Der Coach hat die Mannschaft augenscheinlich optimal eingestellt, wenn er jetzt, im Laufe der Saison die Weichen weiterhin richtig stellt, werden wir noch viel Spaß an unserem Team haben. Am Sonntag geht's nach Mögglingen und auch da sind wir klarer Favorit und sollten dies auch bestätigen können.

**Aufstellung:** Holbeck, Yilmaz, Hirsch, Schwierz, Dück, Balaban, Schmid, Peters, Schwind, Boschmann, Mattyasovszky, Barth, Pröll, Sommer.

**Tore:** 1:1 Boschmann (45), 2:1 Peters (61), 3:1 Peters (72), 4:2 Schwierz (90+2).

**Reserve: SVH – FC Eschach 0:2**

Trotz anfangs guter Chancen, die man nicht verwerten konnte, musste man sich am Ende den Gästen geschlagen geben. Nicht unverdiente Niederlage, da Eschach übers ganze Spiel gesehen die aktivere Mannschaft war.

**Aufstellung:** Krieg, Pentz, Nadoll, Dimoski S., Dimoski N., Vötter, Kamga, Cetinkaya, Ece, Weber, Tagne Sahah, Koldzic, Jüttner.

**Vorschau:** Sonntag, 30.9.2018, 13 Uhr: FC Stern Mögglingen II – SVH. Reserve spielfrei. (AB)

## **Spieltag 7, Sonntag, 30.9.2018, 13 Uhr: FC Stern Mögglingen II – SVH 1:4 (1:0)**

Puh, war das eine schwere Geburt. Steisslage würde ich mal sagen. Also wenn das die neue Taktik sein soll, den Gegner in Hälfte Eins immer in Sicherheit zu wiegen, um ihn dann in Hälfte Zwei an die Wand zu spielen, dann ist es, finde ich, eine Scheißtaktik, auch wenn sie augenscheinlich funktioniert. Noch. So lange die Gegner aus dem hinteren Drittel kommen, okay, aber ob sie aufgeht wenn wir gegen Teams aus dem vorderen Drittel spielen sei mal dahingestellt. Ganz zu schweigen davon, was sie mit den Nerven der SVH-Fans macht.

Wie schon in den vergangenen Spielen brauchten wir eine gewisse Zeit bis wir in Schwung kamen. Wir hatten zwar bereits in der fünften Minute eine Chance durch Boschmann, aber danach verloren wir irgendwie den Faden. Mögglingen ging aggressiv, aber fair, zu Werke, störte uns früh und machte die Räume eng. Außerdem setzten sie immer wieder Nadelstiche und auch wenn sie selten gefährlich wurden, so störten sie doch merklich unseren Spielrhythmus. Nach einer ¼ Stunde war es dann Peters, der die nächste Großchance hatte, doch dessen Kopfball ging an die Oberkante der Latte und von da dann ins Aus. Es folgte eine Phase in der wir zahlreiche Chancen hatten, aber der Ball wollte einfach nicht reingehen, teilweise Pech, teilweise Unvermögen. Schmid aus dem Gewühl heraus, vorbei. Matty Kopfball, knapp vorbei. Pröll alleine aufs Tor zu, Torwart rettet. Schmid aus 10m, Verteidiger klärt auf der Linie. Es war beinahe zum Verzweifeln was wir alles liegen liessen. Das 0:1 lag mehrmals in der Luft und doch stand es nach einem, an sich harmlosen Spielzug der Heimmannschaft auf einmal 1:0. Einem unglücklichen Handspiel im Strafraum folgte ein Elfmeter und dieses Geschenk liessen sich die Mögglinger nicht nehmen. Das Spiel war völlig auf den Kopf gestellt, was uns zu diesem Zeitpunkt freilich auch nicht viel half. Noch vor der Pause bekamen wir nochmal eine Gelegenheit um ein Tor zu schießen, doch Pröll brachte nach einem Eckball, nicht genug Druck hinter den Ball. So blieb es zur Pause beim 1:0 für aufopferungsvoll kämpfende Mögglinger.

In der zweiten Hälfte spielte eigentlich nur eine Mannschaft, doch dies anfangs viel zu umständlich. Der Ball wurde im Mittelfeld hin und hergeschoben und mündete dann darin, dass letztlich ein langer Ball nach vorne gespielt wurde, der, wie immer, in der Tausendfüßlerabwehr der Mögglinger verloren ging. Es fehlten einfach die zündenden Ideen, auch wenn wir in deren Strafraum zündelten was das Zeug hielt. Das Ergebnis waren zwar Brandherde am laufenden Band, doch die Heimelf fand immer wieder einen Feuerlöscher in Form irgendeines Körperteils. Ich war versucht unserem Team ein Holzpferd zu bauen und sie darin zu verstecken um es dann in deren Abwehr einzuschmuggeln, doch ich hatte weder die Zeit noch die Muße das, in der verbleibenden Zeit, zu bewerkstelligen. In der 52. Minute testete dann Matty mit einem Distanzschuss den Mögglinger Keeper, der den Ball aber zur Ecke klären konnte. Wir waren Dauergast im Strafraum der Heimmannschaft, in dem es zuzuging wie zur Stoßzeit beim Cannstatter Wasen, wo man hinsah nur Menschen und Füße und meistens trafen wir genau die. Der Ball wollte ums Verrecken nicht ins Tor, was wir auch probierten, immer war irgendwas zwischen ihm und dem Kasten. Gegen die Dichte im Abwehrverbund der Heimelf, war die Berliner Mauer ein Schweizer Käse, aber wenn sich in einem Strafraum so ca. 20 Spieler tummeln, wird es halt einfach etwas eng. Trotz der Chancen, die uns die Mögglinger anboten wie reduzierte Ware im Sommerschlussverkauf, schafften wir es einfach nicht Gewinn daraus zu schlagen. So rannten wir planlos weiter auf deren Tor zu und versuchten ebenso planlos das Runde ins Eckige zu befördern.

Es dauerte bis zur 64. Minute ehe wir dann endlich erlöst wurden. Eine butterweiche Flanke von Barth, konnte der Coach zum verdienten 1:1 mit dem Kopf über die Linie befördern und wir wurden für unsere Mühen belohnt. Der Gordische Knoten, aka die Mögglinger Abwehr, war endlich zerschlagen und wir konnten erst mal durchatmen. Danach folgte aber statt einem wilden Sturmloch unsererseits erst mal etwas Leerlauf. Ich sage einfach mal, dass wir uns für unsere Schlussoffensive sammelten, um dann ab der 79. Minute mit der Kavallerie in deren Strafraum einzufallen. Die

Kavallerie war in diesem Fall unser Sturmtank Boschmann, der den Ball, nach Hereingabe von Peters, zum erlösenden 1:2 im Tor versenkte. Der Kampfgeist der Mögglinger war nun gebrochen und auch die zuvor so zahlreich vorhandenen Füße waren nun nicht mehr so oft im 16er anzutreffen. Wo es zuvor aussah wie in New York zur Rush Hour, war es nun eher wie in einem Kaufhaus kurz vor Ladenschluss, was uns schlussendlich zu mehr Platz und zu zwei weiteren Treffern verhalf. Ein satter Schuss von Matty zum 1:3 und ein Foulelfmeter von Schmid zum 1:4 stellten dann den Endstand in einem Spiel her, von dem wir uns im Vorfeld nicht hätten träumen lassen, dass es uns so dermaßen fordert. Es war zeitweise Murks im Quadrat was wir abgeliefert haben und am Sonntag gegen Heubach II dürfen wir a) nicht so planlos auftreten und b) nicht so viele Chancen liegen lassen. Während die Mannschaft also unter der Woche den Torabschluss üben kann, gehe ich in den Wald um Holz für das Pferd zu schlagen, wer weiß ob wir es nicht doch einmal brauchen können.

Klare Worte fand auch der Coach nach dem Spiel, als er die Mannschaft zu den mitgereisten Fans rief, sich für das schlechte Spiel bei ihnen entschuldigte und sich für deren Unterstützung bedankte. Große Geste vom Coach, obwohl das Spiel ja letztendlich gewonnen wurde. Das zeigt, dass er sich nicht mit Durchschnitt zufrieden gibt, sondern immer das Beste von sich und dem Team fordert und eins ist gewiss, sie können es normal weitaus besser, als sie es gegen Mögglingen gezeigt haben. Hierfür herzlichen Dank an den Coach für diese ehrlichen Worte.

**Aufstellung:** Holbeck, Sommer, Dück, Schwierz, Barth, Schwind, Matty, Schmid, Peters, Boschmann, Pröll, Musewald, Yilmaz, Eller, Ece.

**Tore:** 1:1 Matty (64), 1:2 Boschmann (79), 1:3 Matty (88), 1:4 Schmid (90, FE).

**Vorschau:** Sonntag, 7.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Heubach II. Reserve spielfrei. Dienst hat die Abteilung Jedermann. (AB)

## **Spieltag 8, Sonntag, 7.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSV Heubach II 3:0 (0:0)**

Eine Galavorstellung war's nun nicht gerade, aber um Längen besser wie letzte Woche gegen Mögglingen. Gleich nach dem Spiel hatte ich einen kurzen Plausch mit dem Coach und selbstkritisch, wie er sich schon nach dem Spiel gegen Mögglingen zeigte, war er auch heute keineswegs zufrieden. Mit dem Ergebnis schon und über weite Strecken auch mit dem Spiel, aber der Leerlauf dazwischen und die liegen gelassenen Möglichkeiten, passten ihm ebensowenig wie dem Rest der Mannschaft und den Zuschauern. So lange man gegen mittelmäßige bis schlechte Teams spielt ist das noch leicht zu kaschieren, ob es gegen die harten Brocken reicht, sehen wir dann, wenn es so weit ist. Apropos schlecht. Im Vorbeilaufen schnappte ich ein Gespräch zwischen zwei Heubach Anhängern auf. Boah Alter, ist Hussenhofen schlecht, das geht gar nicht. Schlecht? Ich hätte ihm ja meine Brille geliehen, gebraucht habe ich sie sowieso gerade nicht, weil ich von der Spielerei der Heubacher immer noch erblindet war, aber bei mir bestand noch Hoffnung auf ein Wiedersehen, wohingegen bei diesen Jungs alle Hoffnung auf Heilung verloren ist. Klar hatten wir auch einige Hänger im Spiel, aber das was die Gäste geboten haben, kann man schwerlich als Fußball bezeichnen. Es ist kein Wunder dass unseren Jungs die Gesichter einschliefen, mussten sie doch 90 Minuten das Gekicke der Gäste hautnah miterleben. Deswegen drauf geschissen, 7 Spiele, 7 Siege, Platz 1. So viel zum Thema schlecht.

Der Anfang war gar nicht schlecht. Bereits nach vier Minuten konnten wir einen Lattentreffer durch Musewald verbuchen. Kurz darauf testete Peters den Keeper, doch trotz einer kleinen Unsicherheit des Torwarts brachte auch dies nicht den gewünschten Erfolg. In der 10. Minute bekamen wir dann, nach einem Handspiel, einen Elfmeter zugesprochen, was schon etwas vielversprechender aussah, doch der sonst so sichere Schmid setzte ihn an den linken Pfosten und somit verstrich auch diese Gelegenheit. Danach verkrampften wir und unser Spiel wurde zunehmend unansehnlicher. Viel Gequäle im Mittelfeld, viele Fehlpässe und wenig Vorzeigbares. Waren wir doch mal in Tornähe brachten wir alles Mögliche fertig, nur nicht den Ball ins Tor. Dasselbe also wie schon in den vergangenen Wochen, aber wie gesagt, so lange die Taktik, obwohl sie definitiv Scheiße ist, funktioniert, dann is gut.

Die zweite Hälfte begann und mit ihr kam auch wieder unser Vorwärtsdrang. Und wie schon an den letzten Spieltagen kamen damit auch unsere Tore. In der 54. Minute wurde Peters von Boschmann perfekt bedient und mit einer Beinahe-Kopie seines Tores gegen Mögglingen ließ er dem Keeper keine Chance und vollendete zum 1:0. Es folgten nun Chancen im Minutentakt, doch wie schon öfters vergaben wir auch die besten Möglichkeiten und man verzweifelte beinahe schon. Freistoß Hirsch, Keeper rettet. Paß Matty auf Boschmann, Chance vergeben. Boschmann auf Peters, der alleine vor dem Tor, vorbei. Wie er den Ball da noch vorbeisetzen konnte entzieht sich wahrscheinlich auch seinem Verständnis, aber Wasser in der Rems zu finden wäre schwieriger gewesen. Schwamm drüber, das 1:0 hat er dafür überragend gemacht. Wir kamen nun so richtig in Fahrt und Heubach fand überhaupt nicht mehr statt. Vereinzelt kamen sie zwar über die Mittellinie, aber da hatten sie sich bestimmt nur verlaufen und deshalb zogen sie sich, erschrocken über ihre Kühnheit, sofort wieder zurück. Holbeck stand einsam und verlassen vor seinem Tor und konnte einem, ob seiner Beschäftigungslosigkeit beinahe schon leid tun. Zum Glück zeigte seine Abwehr Mitleid mit ihm und versorgte ihn ab und zu mit Rückpässen damit er keine Wurzeln schlug. Das nächste Mall bringe ich ihm einen Liegestuhl mit, damit er sich, wenn er sich schon sonnen kann, dies im Liegen machen kann. Ist nicht so anstrengend.

Das nächste Tor besorgte Pröll, der nach einem Gewühl im Strafraum plötzlich mutterseelenalleine mit dem Ball vor dem Tor stand und deswegen beinahe zu Tode erschrak. Trotzdem behielt er die Übersicht und die Nerven und nachdem er den Keeper brav gefragt hatte, wo er den Ball denn bitte schön hinhaben wolle, entsprach er dessen Bitte und versenkte ihn kurz und schmerzlos zum 2:0.

Auch danach spielten nur wir und wir hatten auch noch etliche Möglichkeiten und zwar gute, aber das einzige Tor das wir noch erzielten, war das 3:0 durch Schmid, der nach einem Zuckerpass von Barth den Ball zum 3:0 Endstand versenkte.

Auch dieses Mal hätte das Spiel weitaus höher ausgehen müssen, aber die Chancenverwertung lässt zur Zeit etwas zu wünschen übrig. Den Holzgaul mit dem hohlen Bauch hebe ich mir trotz aller Abschlusschwäche aber trotzdem für ein wichtigeres Spiel auf, denn wie schon in Troja würde der Trick auch bei uns nur einmal funktionieren.

Im Großen und Ganzen war es ein ordentliches Spiel, wenn auch noch nicht das Gelbe vom Ei. Man muss aber auch sehen, dass unsere Ersatzbank beinahe aus lauter Stammspielern bestand. Matty, Schwind, Munz, Barth, Balaban saßen aufgrund kleinerer Blessuren allesamt draußen, was beinahe schon die Hälfte der eigentlichen Stammelf darstellt. Dazu kamen noch drei Spieler im Spiel die auch leicht angeschlagen waren. Dass letztendlich alle spielen konnten war auch ein großer Verdienst unseres Physio Johannes Maihöfer, der die Spieler vor dem Match im Akkord knetete um sie fit zu bekommen. Dementsprechend galt ihm auch der Jubel nach dem 1:0. Alle Feldspieler liefen an die Außenlinie und warfen sich auf den bedauernswerten Fitmacher und man musste Angst haben dass er erdrückt wird. Danach war er es, der eine Massage dringend benötigt hätte, doch die Spieler eilten zurück auf den Platz und überließen ihn seinem Schicksal. Gefreut hat er sich wahrscheinlich trotzdem, auch wenn er kurzzeitig von schwitzenden Männerkörpern beinahe zermalmt wurde und nun weiß wie sich eine Preßwurst fühlen muss. Vielleicht könnten das nächste Mal ja die Spielerfrauen das Maihöferuntersichbegraben machen, ich schätze da fände er wesentlich mehr Gefallen daran.

Fakt ist wir haben hochverdient gewonnen und trotz der prominenten Ersatzbank hat man gesehen, dass auch die zweite Garnitur passt. Yilmaz beispielsweise, der normalerweise von der Bank kommt, hat ein klasse Spiel abgeliefert. Man sieht, auch die sogenannte zweite Reihe braucht sich nicht zu verstecken.

Nächste Woche geht es nach Leinzell und da sollten wir unbedingt wieder dreifach punkten, denn die Verfolger schlafen nicht und warten sehnlichst auf einen Ausrutscher unsererseits. Lassen wir sie doch einfach noch eine Weile warten.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Sommer, Hirsch, Dück, Musewald, Yilmaz, Pröll, Boschmann, Peters, Schmid, Matty, Schwind, Eller, Barth, Munz, Ece.

**Tore:** 1:0 Peters (54), 2:0 Pröll (63), 3:0 Schmid (79).

**Vorschau:** Sonntag, 14.10.2018, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 9, Sonntag, 14.10.2018, 15 Uhr: TSV Leinzell – SVH 1:6 (0:3)**

Da bekommt der Begriff Goldener Oktober noch mal eine ganz neue Bedeutung. Satte 25°C brutzelten dir in Leinzell beinahe das Hirn weg. Da hatten wir auch schon anderes Wetter, da stand man nicht mit T-Shirt und kurzen Hosen, sondern mit Fellmantel und Polarmütze am Spielfeldrand. Aufgrund des souveränen Auftritts unserer Mannschaft konnten die Zuschauer dieses Wetter, anders als in den letzten Spielen, dieses Mal aber von der ersten bis zur letzten Minute genießen. Anstatt wie sonst die erste Halbzeit zu verschlafen, waren wir von Anfang an hellwach, was vor allem die Gastgeber zu spüren bekamen. Allerdings waren die Leinzeller eher ein besserer Trainingspartner denn ein ernstzunehmender Gegner. Trotzdem will ich die Leistung von uns keineswegs schmälern, denn eine Mannschaft spielt immer so gut wie es die Andere zulässt und wir waren heute einfach bockstark. Ich war von unserem Auftritt in der ersten Hälfte noch so geflasht, dass ich glatt vergessen habe das Spiel auf FuPa wieder anzupfeifen. Aufgefallen ist mir dies dann beim 0:4 und so musste ich bei den kommenden Toren immer grob schätzen welche Minute wir wohl gerade haben. Wer auf FuPa den Liveticker verfolgt hat wird wahrscheinlich gedacht haben ich ticke nicht richtig, denn das Spiel war laut dem Ticker in der 81. Minute zu Ende, wohingegen unser sechstes Tor in der 84. fiel. Kann im Eifer des Gefechts mal passieren, aber deshalb ist es wahrscheinlich besser dass das nächste Spiel, Gottseidank, wieder der Herr Maier tickert.

Wir stellten von Anfang an klar wer das Sagen hat. vom Anpfiff weg ging es nur in eine Richtung. Wir spielten mit viel mehr Zug zum Tor, als in den vergangenen Spielen und nahmen auch die Zweikämpfe besser an. Manchmal etwas zu gut, denn am Anfang des Spiels hagelte es gelbe Karten. So waren bereits nach 20 Minuten drei oder vier Spieler von uns gelb verwahrt und somit gelbrot gefährdet, unter anderem auch unser Coach, der zu diesem Zeitpunkt aber noch gar nicht im Spiel war, sondern an der Außenlinie stand und tat was ein Coach halt so macht, nämlich coachen. Nichtsdestotrotz bekam er gelb und man hatte schon Angst, dass dieses Spiel zu einer Kartenorgie verkommt, denn der Schiri zog schneller als sein Schatten. Irgendwann in der ersten Hälfte bekam er dann aber seinen Adrenalinspiegel in den Griff und er wurde ruhiger.

Nach einigen gut vorgetragenen Spielzügen, bei denen wir im Abschluss noch etwas Pech hatten, hatten wir dann nach einem Eckball um so mehr Glück. Unser Kopfballmonster Hirsch stieg unwiderstehlich hoch und köpfte den Ball Richtung Eckfahne. Ein Leinzeller Spieler konnte jedoch nicht mehr rechtzeitig ausweichen und gab dem Ball eine gänzlich andere Richtung, nämlich ins Tor. Ich schreibe das 0:1 deshalb, mit viel gutem Willen Hirsch zu, ein Kopfballtor von ihm kommt schließlich nicht alle Tage vor.

Es ging nun Schlag auf Schlag. Boschmann bekam in der 23. Minute, auf dem linken Flügel den Ball, nahm Maß und beförderte den Ball mit einer schönen Bogenlampe zum 0:2, über den Leinzeller Keeper hinweg, ins Gehäuse. In der 29. Minute war es erneut Boschmann, der nach einem mustergültigen Pass von Balaban, das 0:3 markierte. Er bekam den Ball genau in den Lauf serviert, vernaschte noch kurz den Torwart und schob ihn dann locker ins leere Tor. Danach gingen wir etwas vom Gas und wollten auch die Gastgeber etwas mitspielen lassen, doch die waren, glaube ich, ein bißchen beleidigt, weil wir ihnen davor kaum den Ball gegeben haben, schmollten und verweigerten jede Teilnahme am Spiel.

Da ich, wie erwähnt, vergessen habe das Spiel auf FuPa weiterlaufen zu lassen und der Schiri im Spielbericht keine Tore angegeben hat, sind die Minutenangaben der kommenden Tore nur grobe Schätzungen, was aber im Endeffekt eh egal ist. Wie schon im ersten Durchgang hatten wir das Spiel auch im Zweiten jederzeit im Griff und machten da weiter wo wir zuvor aufgehört hatten. In der 58. Minute kam der Ball im 16er, nach einem missglückten Klärungsversuch zu Schwind, der ihn ganz trocken ins Tor zimmerte. Wir liessen den Ball weiterhin laufen, die Abwehr hatte keine Mühe die

wenigen Bemühungen der Leinzeller zu stoppen, das Mittelfeld ließ den Ball und den Gegner laufen und der Sturm tat das, was man von einem Sturm erwartet, Tore schießen. Wir waren jederzeit Herr der Lage und wir spielten richtig schönen Fußball. Das 0:5 erzielte erneut Schwind, dem der Ball von Pröll mustergültig vorgelegt wurde, der seine Gegenspieler im 16er schwindlig spielte. Zum Glück stand Schwind nur ca. zwei Meter vorm Tor, denn wäre er zwei Meter weiter hinten gestanden, so wäre der Ball wohl über den Fangzaun geflogen. So ging er gerade noch unter der Latte ins Tor und sowohl Schwind wie auch die Zuschauer konnten aufatmen und jubeln. Im Angesicht der sicheren Führung, wurden wir dann leider etwas nachlässig und verhalfen den Leinzellern mit unserer Schlafmützigkeit zum Ehrentor. Kann passieren, darf aber normal nicht. Es war jetzt auch nicht weiter dramatisch, allerdings können und dürfen wir uns das gegen unsere nächsten Gegner nicht erlauben, da müssen wir 90 Minuten hellwach sein. Irgendwann in den 70ern ließen wir einen ihrer Spieler links ziehen, der zog in die Mitte und bediente seinen Mitspieler, der den Ball nur noch über die Linie drücken musste. Wir erwachten allerdings sofort wieder aus unserem Sekundenschlaf und erzielten, nur ein paar Zeigerumdrehungen weiter, durch Schmid den 1:6 Endstand. Vorlagengeber war erneut Pröll, der seinem Gegenspieler vor dem Tor, erneut einen Knoten in die Beine zauberte. Sein Bewacher sucht wahrscheinlich jetzt noch den Ausgang vom Sportplatz und läuft im Kreis, so schwindlig wurde er von Pröll gespielt. Auch den Knoten in seinen Füßen kriegt er wahrscheinlich nur mit Hilfe eines Schwertes wieder entwirrt.

Kurzum, es war ein super Spiel unserer Elf, auch deshalb, weil sie es dieses Mal schafften vom Anpfiff weg Spannung aufzubauen und uns zeigten dass sie auch in Hälfte Eins Fußball spielen können. Lob an die Mannschaft und Danke für dieses tolle Spiel. So kann es weitergehen. Allerdings kommen jetzt ziemlich heftige Wochen auf uns zu. Nacheinander kommen jetzt, geballt, unsere drei ärgsten Verfolger. Am Sonntag Leinzell (4.) bei uns zu Hause, eine Woche später Göggingen (3.) auswärts und wieder eine Woche später unser, bisher, hartnäckigster Jäger, der SV Lautern (2.) zu Hause. Sollten wir diese Wochen unbeschadet überstehen, hätten wir ein saftiges Polster für die Rückrunde, aber wie gesagt, es wird sauschwer und wir dürfen zu keiner Zeit unsere Konzentration verlieren. Aber so wie ich den Coach kenne, hält er die Jungs am Boden und von Höhenflügen ab.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Yilmaz, Hirsch, Musewald, Balaban, Schwind, Barth, Peters, Boschmann, Schmid, Matty, Eller, Pröll.

**Tore:** 0:1 Hirsch (19), 0:2, 0:3 Boschmann (23, 29), 0:4, 0:5 Schwind (58, 75), 1:6 Schmid (84).

**Reserve:** TSV Leinzell – SVH 2:2 (2:0)

Zur Reserve kann ich gar nichts sage. Sie haben in der zweiten Hälfte einen 2-Tore Rückstand aufgeholt und noch ein Remis erzielt. Torschützen waren Cetinkaya (57) und Ece (84).

**Vorschau:** Sonntag, 21.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSF Gschwend. Reserve spielt um 13 Uhr, Dienst irgendeine Jugend. (AB)

## **Spieltag 10, Sonntag, 21.10.2018, 15 Uhr: SVH – TSF Gschwend 1:2 (0:1)**

Ich war verhindert und nicht auf dem Sportplatz, somit kann ich auch nicht wirklich viel zu dem Spiel sagen. Es wird deshalb ein etwas kürzerer Bericht, den auch die Leute lesen können, die sonst immer Angst haben müssen irgendwohin zu spät zu kommen, oder auf dem Klo überwintern zu müssen, wenn sie ihn sich an einem Stück antun. Eigentlich sind die normalen Berichte von mir ja grad ne gute Lektüre fürs stille Örtchen, da ist man mit sich alleine und hat die Zeit das Geschriebene auf sich wirken zu lassen. Einzig der harte Sitz verleidet einem eventuell das einzigartige Erlebnis oder auch der Chef, der nicht damit einverstanden ist, wenn man den ganzen Tag auf dem Klo verbringt. Heute also ein kurzer welcher, der mir wie immer, wenn ich nicht kann, von meinem zuverlässigen Feldreporter, Johannes Hirsch, zugetragen wurde. Hier also O-Ton Hannes mit kleinen Ergänzungen meinerseits.

So da ist sie, die erste Niederlage. Wir haben wie gewohnt das Spiel gemacht und waren die etwas aktivere Mannschaft. Trotzdem konnten wir uns in der ersten halben Stunde wenig klare Chancen erspielen. Nach einer Unachtsamkeit in unserer Defensive musste Marco nach 30 Minuten die erste gute Torchance vereiteln und konnte zur Ecke klären. Diese wurde dann aber leider per Kopf zum 0:1 verwandelt. In der Folge zogen wir das Tempo etwas an, schafften es aber nicht uns im letzten Drittel entscheidend durchzusetzen. Auch ein gut getretener Freistoß von Matty konnte kurz vor der Halbzeit nicht den Ausgleich besorgen. Die zweite Hälfte begann denkbar schlecht. Ein Schuss aus 16m sprang derart seltsam vor Marco ab, dass wir uns verwundert die Augen rieben und das 0:2 hinnehmen mussten. Wenn ich das Scheißvieh erwische, dass da seine Nase aus irgendeinem Loch rausgestreckt hat, dann gibt's Kleintiergulasch. Muss mal mit dem Joseph sprechen, der hat bestimmt noch Ungeziefer Ex im Giftschränk, ab ins Loch damit und Sayonara ins Nirvana.

Der Gast beschränkte sich in der Folgezeit dann aufs Kontern und wir rannten ein ums andere Mal an. Nach einer etwas unübersichtlichen Situation konnte Phil den Ball zwar noch zum Anschlusstreffer über die Linie drücken, zu mehr reichte es gegen die läuferisch und kämpferisch starken Gschwender leider nicht mehr.

Jetzt noch der Kommentar von Felix Mayer der live auf FuPa tickerte:

Das erwartete spannende Spiel entwickelte sich erst zum Ende des 2. Durchgangs zu genau diesem! Beide Teams waren auf Augenhöhe und schenkten sich keinen Zentimeter Rasenfläche. Coach Matty lobte sowohl die kämpferische Leistung seines Teams sowie das gute Spiel das der TSF Gschwend bot. Leider hatten die Mannen aus Hussenhofen nicht das Quentchen Spielglück auf Ihrer Seite und konnten nur ein Tor erzielen. Ein Remis wäre für alle, denke ich, gerecht gewesen.

Topspiel 1 von 3 wurde jetzt verloren. Deshalb heißt es jetzt für die Männer vom SVH schleunigst die Köpfe aufzurichten und in Richtung Göggingen und Lautern zu schießen. Da es auch der SV Lautern in Frickenhofen nicht viel besser machte, hat sich an der Tabellensituation nicht all zu viel getan. Kopf hoch und nach vorne schauen, das nächste Saisonhighlight steht schon heute in einer Woche bevor! Bis dahin verabschiede ich mich und hoffe auf den ein oder anderen verletzten und kranken Rückkehrer in Blau-Weiß.

OK, der Bericht ist doch wieder etwas länger als geplant geworden, aber das ist die Schuld von Hannes und Felix, kann ich nichts dafür wenn die so viel schreiben.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwierz, Dück, Musewald, Schwind, Barth, Matty, Peters, Pröll, Schmid, Boschmann, Eller, Yilmaz, Munz.

**Tore:** 1:2 Schmid (77).



**Reserve: SVH – SGM Hohenstadt/Untergröningen 2:0**

**Tore:** 1:0 Ece (49), 2:0 Cetinkaya (60).

**Aufstellung:** Krieg, Seitzer, Tagne Sahah, Nadoll, Vötter, Seitzer, Ece, Baier, Weber, Cetinkaya, Pokam, Koldzic, Jüttner.

**Vorschau:** Sonntag, 28.10.2018, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH. Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

**Spieltag 11, Sonntag, 28.10.2018, 15 Uhr: SV Göggingen – SVH: ausgefallen**

Ok, es ist Herbst und es kann nicht immer so schön sein wie zuletzt, aber das hier ist lächerlich. Schnee. Konnte man in den letzten Woche noch leichtbekleidet auf den Sportplatz gehen, so hätte man heute eine Polarausrüstung gebraucht. Man stelle sich jetzt noch vor, man hätte nach Mä gemusst. Ohne Worte.

Just zu dem Zeitpunkt, als ich mit mir rang, ob ich auf den Sportplatz gehen und mir den Arsch, die Ohren und sonstige kälteempfindlichen Körperteile abfrieren oder doch lieber zu Hause bleiben, mich unter einer Decke verkriechen und die besagten Körperteile wärmen sollte, erreichte mich ein liebliches Vibrieren meines Handys. Entscheidung abgenommen, Spiel abgesagt. Es gibt doch noch irgendwo einen Gott.

Das Fazit des Spiels fällt daher durchgängig positiv aus und es gibt ausnahmsweise mal nix zu meckern. Am Sonntag geht es zu Hause gegen Lautern, ein echter Brocken also der uns da erwartet und da müssen wir anders auftreten als gegen Gschwend.

**Vorschau:** Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern. Reserve spielt um 12.30 Uhr. Dienst hat die AH. (AB)

## **Spieltag 11, Donnerstag, 1.11.2018, 14.30 Uhr: SV Göggingen – SVH 1:5 (1:1)**

Na toll, jetzt gewinnen die gegen den Ex-Tabellenzeiten Göggingen souverän mit 5:1 und ich war, Asche auf mein Haupt, nicht da, weil ich es verschwitz habe. Dabei hätte ich auch noch Zeit gehabt und das Wetter war, im Gegensatz zu Sonntag, ungefähr so wie Watergate zu Waterloo. Und das Allerbeste daran ist dass mich meine Frau auch noch gefragt hat, ob ich nicht auf ein Spiel müsse und ich mit voller Inbrunst und Überzeugung: **“Nöö!!!“** Tja hätte ich mich mal besser informiert. Vielleicht ist's aber auch ganz gut so, weil mir wahrscheinlich vor lauter Staunen, vor allem in Hälfte Zwei, die ganze Zeit der Mund offengestanden hätte und meine Mandeln dadurch gefährlich ausgekühlt wären. Wahrscheinlich dachten die Gögginger, dass sie, im zweiten Abschnitt, von Mike Tyson verprügelt wurden, wenn man sich das Ergebnis so anschaut. Doch ich war ja nicht da um mir nach dem Spiel ihre blauen Äuglein zu bewundern und muss mich daher halt mal wieder auf meinen rasenden Reporter Hannes verlassen, der mir wie immer, wenn ich nicht zugegen bin, zuverlässig Bericht erstattet hat. Danke hierfür.

Wir sind ganz gut ins Spiel gekommen und konnten nach einem guten Lauf von Boschmann, über die linke Seite, das 1:0 erzielen. Der Gögginger Abwehrspieler wusste sich nicht anders zu helfen, als Boschis Hereingabe im eigenen Tor zu versenken. Ab dann war das Spiel sehr zerfahren und geprägt von vielen Fouls und langen Bällen auf beiden Seiten. Völlig ohne Not ließen wir die Gögginger besser ins Spiel kommen und mussten dann nach einem Ballverlust in der eigenen Hälfte das 1:1 hinnehmen. Zum Ende der ersten Halbzeit hatten wir dann noch eine 200%ige Chance, nachdem der gegnerische Torwart seinen eigenen Mann über den Haufen gerannt hatte und wir dadurch, in Überzahl im Gögginger 16er, den Ball eigentlich nur noch irgendwie im Tor hätten unterbringen müssen... Haben wir nicht, so gings unentschieden in die Kabine.

Nach der Pause zeigten wir, warum wir auf Platz 1 stehen. Mit seinem ersten Ballkontakt hämmerte Samet „Balaboom“ Balaban den Ball, zum 1:2, in die Maschen. Und wir legten nach. Nach einem tollen Solo versenkte Schmid den Ball zum 3:1. Das 4. und 5. Tor durch Boschmann sorgten dann für das Endergebnis, das durchaus hätte noch höher für uns ausfallen können. So haben wir jetzt am Sonntag das absolute Spitzenspiel gegen Lautern und die werden sich über das Ergebnis wohl ungläubig die Augen gerieben haben. Vielleicht haben sie deswegen ja die Bux gestrichen voll und treten vor lauter Panik gar nicht erst an oder erstarren auf dem Platz vor Ehrfurcht, aber da ist es wahrscheinlicher dass es in der Wüste schneit und die Rems auf einmal Richtung Böbingen fließt. Viel eher aber ist es so, dass sie nun endgültig vorgewarnt sind und alles auffahren was es aufzufahren gibt und uns einen harten Fight liefern. Tja, aber träumen darf ja noch erlaubt sein.

Um die Jungs anzufeuern brauchen wir daher jede Unterstützung die wir kriegen können, also kommt recht zahlreich auf den Sportplatz, von mir aus könnt ihr auch auf den Sportplatz robben, aber kommt und feuert unsere Mannschaft an.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Hirsch, Matty, Musewald, Munz, Schwind, Pröll, Schmid, Boschmann, Balaban, Schwierz, Barth, Ece, Peters.

**Tore:** 0:1 Eigentor (7), 1:2 Balaboom (48), 1:3 Schmid (52), 1:4 Boschmann (65), 1:5 Boschmann (70).

**Vorschau:** Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern. Reserve spielt um 12.30 Uhr. Dienst hat die AH. (AB)

## **Spieltag 12, Sonntag, 4.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – SV Lautern 0:0**

Zu allererst, ich war da. Dieses Mal habe ich es nicht verpennt. War auch kaum möglich, bei der ganzen Werbung die für das Spiel gemacht wurde. Dementsprechend viel Leute waren auch auf dem Sportplatz um unser Team anzufeuern. Zuerst dachte ich ja, ich bin irgendwo in Hussenhofen falsch abgebogen und weiß der Herrgott wo herausgekommen, aber nach mehrmaligem, hektischen Blinzeln und nachdem ich mich noch ein bis zwei Mal zwickte, akzeptierte ich es schließlich dass es doch der SVH-Platz war. Das kann einen aber auch durcheinanderbringen, wenn sich auf einmal an einem Spieltag so viel Leute auf dem Sportplatz tummeln, wie an den ganzen Spieltagen zuvor zusammengenommen. Da hat man Leute gesehen, die man schon in den ewigen Jagdgründen währte. In Amerika nennt man das übrigens Bandwagoning und wer jetzt wissen will was das heißt, kann es ja auf Google nachschlagen oder Alexa fragen. Egal, die Leute freuten sich aufs Spiel, ich mich auch und außerdem freute es mich dass der Herr Mayer auf FuPa tickerte und ich mich somit auf das Wesentliche konzentrieren konnte. Auf's Frieren.

Es war also alles angerichtet zum Spitzenspiel. Die Kulisse stimmte, die Würste waren auf dem Grill, der Glühwein stand parat und alles was jetzt noch fehlte war ein Spiel welches den Namen Spitzenspiel auch verdiente. Und es fing gar nicht mal so schlecht an. Für Lautern allerdings. Die legten nämlich los wie die Feuerwehr. In den ersten zwanzig Minuten liessen sie uns kaum die Luft zum Atmen. Sie betrieben aggressivstes Pressing und wir hatten große Mühe den Ball einigermaßen konstruktiv aus der Abwehr herauszuspielen. Doch trotz allen Drucks den die Gäste aufbauten, hatten wir die erste gute Chance. Nach einem Eckball ging der Ball an Freund und Feind vorbei, unter anderem auch an Schmid, der am linken Pfosten lauerte, aber wohl zu überrascht war, dass der Ball noch durch die Horde, die vor ihm stand, kam.

Nach ihrer ersten Druckphase, die ihnen allerdings keine Chancen einbrachte, schaltete Lautern einen Gang zurück und wir konnten das Spiel nun ausgeglichener gestalten. Torchancen waren auf beiden Seiten Mangelware, da beide Abwehrreihen exzellent eingestellt waren und nichts zuliessen. Wir hatten noch eine Möglichkeit, als ein Balaban-Freistoß knapp am Winkel vorbeiflog und auch Lautern hatte kurz vor der Halbzeit Pech als sie einen schnell ausgeführten Freistoß aufs Tornetz setzten. Mehr kam, auf beiden Seiten, nicht zustande und man sah, dass keiner den ersten Fehler, der zugleich auch der letzte sein könnte, machen wollte. So spielte sich das Geschehen weitestgehend im Mittelfeld ab, was aber keineswegs heissen soll, dass das Spiel langweilig war. Beide Teams gingen hohes Tempo, wenn auch nicht mit letztem Risiko und auch ohne Torraumszenen war das Spiel nie langweilig.

Die zweite Hälfte begann wie die Erste aufgehört hatte. Beide Teams neutralisierten sich weitestgehend und Torraumszenen blieben weiterhin Mangelware, denn die meistens Angriffe wurden, auf beiden Seiten, spätestens von der Abwehr souverän gestoppt. Wir hatten zwar etwas das sich Möglichkeit schimpfen liesse, aber die jetzt zwingend zu nennen wäre etwas gefrevelt. Auch Lautern kam eigentlich nie richtig gefährlich vor unser Tor, aber einmal mussten die SVH-Fans tief durchatmen, als die Gäste, nach einem unnötigen Ballverlust von uns in der Vorwärtsbewegung, auf einmal in unserem Strafraum auftauchten. Hirsch konnte allerdings in Harakiri-Manier den Torabschluss des Lauterer Stürmers gerade noch so verhindern. Mit einer Grätsche, Marke Fallbeil, bei der er gefühlte 30 Sekunden quer in der Luft hing (man traut sich gar nicht vorzustellen, was passiert wäre, hätte er den Ball nicht getroffen) und eine Furche in den Rasen zog, die ein Bauer mit einem Pflug nicht besser hingbracht hätte, verhinderte er Schlimmeres oder besser gesagt das Schlimmste. Denn ein Rückstand zu diesem Zeitpunkt wäre, angesichts des vorherigen Spielverlaufs, gleichbedeutend mit einer Niederlage gewesen. Lautern hätte dann die Schotten komplett dicht gemacht und war man bisher schon nicht durch ihren Abwehrverbund gekommen, so wäre es danach schier unmöglich gewesen. Wäre, wäre, Fahrradkette. Nix passiert, weiter gings.

Lautern liess es in der Folgezeit sichtlich ruhiger angehen, denn sie zollten nun ihrem hohen Tempo im ersten Durchgang langsam Tribut. Sie liessen sich nun immer mehr hinten reindrängen und beschränkten sich, oder vielmehr sie versuchten es, aufs Kontern. Dies führte nun zu den lange vermissten Torchancen für uns, aber wie man am Ergebnis sieht, brachte uns das in der Endabrechnung kein Stück weiter. Boschmann setzte, nach Vorarbeit von Balaban, den Ball an die Latte. Fünf Minuten später versiebt dann Balaban die bis dato größte Chance des Spiels, als er es fertig brachte den Ball aus ca. 5m übers Tor zu setzen. Trotzdem kein Vorwurf an ihn, jedem kann es mal passieren dass er den Gomez macht. Wieder nur fünf Minuten später war es dann Schmid, der eine scharfe Hereingabe von Munz um Haaresbreite verfehlte. Lautern war jetzt mit dem 0:0 gut bedient und tat nun außer verteidigen eigentlich gar nichts mehr. Trotz allen Bemühens unsererseits blieb es beim torlosen 0:0. Wir können mit diesem Remis sicher besser leben als die Gäste, aber es gibt halt immer zwei Seiten der Medaille, oder zwei Augen. Das lachende Auge sagt: „Nicht verloren, Spitze verteidigt.“ Das weinende Auge sagt: „Hör auf zu lachen, sonst bist du gleich blau. Hast du die Riesen Chancen nicht gesehen, das wären 6 Punkte Vorsprung.“ Egal wie man es letztlich betrachtet, es bleibt beim Unentschieden und somit beim 3-Punkte-Vorsprung für uns. Nichts passiert, alles gut. Lautern war in der ersten Hälfte besser, wir in der Zweiten und auch wenn es letztlich etwas glücklich für Lautern ausging, so war es gewiss nicht unverdient. Die Zuschauer sahen auch ohne Tore ein tolles Spiel beider Teams, die zeigten dass sie zurecht da oben stehen. Wir haben die heißen drei Wochen mit 4 von 9 möglichen Punkten zwar nicht unbedingt wunschgemäß über die Bühne gebracht, aber Alles in Allem kann man zufrieden sein, denn zu viel Federn haben wir auch nicht gelassen. Kompliment an das Team für den Kampfgeist und natürlich auch an Coach Matty, der ihnen diesen Kampfgeist eingepflegt hat. Macht weiter so.

Jetzt kommen, vom Papier her, wieder etwas ruhigere Wochen, aber trotzdem dürfen wir nicht abheben, denn was raufgeht kommt auch wieder runter. Und bevor wir eine Bruchlandung hinlegen, bleiben wir lieber gleich auf dem Boden, dann ist der Fall nicht so tief.

Aufstellung: Holbeck, Hirsch, Dück, Yilmaz, Schwind, Musewald, Matty, Munz, Balaban, Boschmann, Schmid, Peters, Pröll, Barth, Ece.

**Reserve: SVH – SVL 1:2 (0:2)**

**Tor: Ece (84)**

**Vorschau: Sonntag, 11.11.2018, 12.30 Uhr: FC Schechingen II – SVH. Reserve spielfrei. (AB)**

## **Spieltag 12, Sonntag, 11.11.2018, 12.30 Uhr: FC Schechingen II – SVH 1:6 (0:4)**

Das Ergebnis spricht für sich, aber könnte es sprechen würde es sagen: „Ey Mann, willst du mich verarschen, oder was?“ Ich war zwar wieder nicht live dabei, aber doch irgendwie live, da ich den Live-Ticker vom Herrn Mayer verfolgte. Ich las da nur Großchance, Großchance, Großchance, aber am Ergebnis tat sich nicht so viel, wie man es von den Großchancen her erwartet hätte. Ganze sieben Mal tickerte der Herr Mayer, neben den sechs Toren, Großchance und einmal sogar noch Elfmeter, aber am Ende reichte es doch „nur“ für sechs Tore. Viele denken jetzt wahrscheinlich, reichen dem jetzt sechs Tore nicht mehr, der soll mal die Kirche im Dorf lassen, der kriegt den Hals wohl gar nicht voll. Wenn mir aber schon mein rasender Reporter, dem übrigens auch eine der verpassten Großchancen gehörte, Chancenverwertung mangelhaft bis ungenügend schreibt, dann darf ich doch schon ein bisschen mehr erwarten, oder nicht?!

Ich gehe jetzt mal nur die Großchancen, also die „Hätteichdochbessermalbessergezielt-beinahetore“ durch. Als da wären: Minute 11, Schmid, Elfmeter ans Lattenkreuz; Minute 15, Schmid, drüber; Minute 21, Schmid, Torwart rettet; Minute 41, Schmid, Kopfball vorbei; Minute 49, Matty, Schuss vorbei; Minute 73, Pröll und Minute 78, Hirsch daneben. Dazwischen gab es natürlich auch noch die sechs Tore, aber man sieht, glaube ich, das Missverhältnis zwischen geschossenen und beinahe geschossenen Toren. Vor allem Phil dürfte sich ein wenig den Kopf über seine Zielsicherheit zerbrechen. Vielleicht hätten sie (die Beinahegroßchancenverwerter) vor dem Spiel, sagen wir um exakt 11.11 Uhr, ein, zwei Faschingsbierchen zischen sollen um ihre Treffsicherheit zu erhöhen, aber lassen wir's einfach mal gut sein. Diejenigen, die sich über unsere vergebenen Chancen eigentlich hätten freuen können, die Gastgeber aus Schechingen, wissen mit unserer Großzügigkeit wahrscheinlich jetzt noch nicht so recht was anzufangen und auch nicht ob sie deswegen jetzt lachen oder weinen sollen.

Jetzt kommen noch die erzielten Tore und auch da gibt es genug zu berichten. Ehe Phils Torriecker von einer verstopften Nase blockiert wurde, erzielte er, nach Vorlage von Firat Yilmaz, das 0:1. Einige Großchancen weiter, erzielte Balaban, nachdem er den Ball, nach einem eigenen Eckball von Matty wieder zurückbekam, das 0:2. Nur zwei Minuten später, bedeutete ein erneuter Balaban-Eckball das 0:3. Erfreut über unsere, bis dahin, vergebenen Chancen und das somit noch überschaubare Ergebnis, wollte uns ein Schechinger für unsere vornehme Zurückhaltung wohl belohnen und setzte den Ball selber in die Maschen. Das 0:4 erzielte Peters, nach einer Flanke von Dück, kurz vor der Pause.

Nach der Pause liessen wir es dann etwas langsamer angehen und so dauerte es bis zur 80. Minute, ehe Peters mit seinem zweiten Tor, das 0:5 erzielte. Zwei Minuten später erzielten die Gastgeber dann den Ehrentreffer zum 1:5, ehe erneut Peters, mit dem 1:6 den Schlusspunkt markierte. Ein deutlicher Sieg also, der noch viel höher hätte ausfallen können, aber wir liessen heute mal Gnade vor Recht ergehen. Das mit der Chancenverwertung hatte ich ja bereits schon mehrmals in dieser Saison erwähnt, aber nach einem so deutlichen Sieg lassen wir Fünfe mal gerade sein. Ich weiss, ich weiss es sind sechs Tore, aber da passt ja der Spruch sonst nicht mehr. Lassen wir Sechse mal ungerade sein hört sich, ehrlich gesagt, ziemlich bescheuert an. Ein deutlicher und vor allem ein verdienter Sieg für uns, auch wenn sich die Schechinger wahrscheinlich immer noch wundern, warum das Ergebnis nur einseitig ausgefallen ist und wie sie es überhaupt schafften ein Tor zu erzielen.

Ein dickes Lob an die Jungs für diesen überzeugenden Sieg und wenn sie unter der Woche fleissig den Torabschluss üben, klappt es mit dem Toreschiessen am Sonntag gegen Heuchlingen vielleicht noch besser. Wir gehen ab und zu mit unseren Chancen so verschwenderisch um, als hätten wir sie im Großmarkt, in einer Großpackung zum Sonderpreis gekauft. Allerdings B-Ware so wie es aussieht. Solange wir trotzdem noch die Kiste treffen ist alles gut, klappt das auch irgendwann nicht mehr

müssen wir uns nach einem anderen Händler unseres Vertrauens, mit besserem Preis-Leistungsverhältnis, umschauen.

**Aufstellung:** Holbeck, Dück, Yilmaz, Balaban, Schwierz, Musewald, Hirsch, Matty, Peters, Pröll, Schmid, Boschmann, Munz, Eller, Barth.

**Tore:** 0:1 Schmid (9), 0:2 Balaban (27), 0:3 Eigentor (29), 0:4 Peters (43), 0:5 Peters (80), 1:6 Peters (87).

**Reserve: SV Göggingen – SVH 1:3 (0:1)**

**Tore:** 0:1 Kamga (34), 0:2 Kamga (64), 1:3 Eigentor (94).

**Vorschau:** Sonntag, 18.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen II. Reserve spielfrei. Dienst hat die Fußballjugend. (AB)

## **Spieltag 14, Sonntag, 18.11.2018, 14.30 Uhr: SVH – TV Heuchlingen II 1:0 (1:0)**

Die Sonne schien und es war eigentlich ein schöner Tag. Bis auf den arschkalten Ostwind und dem Spiel unserer Mannschaft, das Einen nicht gerade erwärmte. Hauptsache gewonnen sagt man da wohl. Nach ambitioniertem Beginn wurde das Spiel immer schlechter. Es wurde mehr quer und nach hinten gespielt als nach vorn und es war spannender der Sonne beim Untergehen oder den Blättern beim Herunterfallen von den Bäumen zuzuschauen, als dem Geschehen auf dem Platz. Am Ende waren die Gäste sogar noch drauf und dran den Ausgleich zu erzielen und das wäre nicht mal unverdient gewesen.

Wie gesagt, der Beginn war gar nicht so schlecht. Zu diesem Zeitpunkt spielten wir noch einigermaßen gut nach vorne, doch spätestens nach dem Tor von Peters in der 23. Minute, der sträflich frei vor dem Torwart auftauchte und nur noch einzuschieben brauchte, war es vorbei mit der Herrlichkeit. Das Hin- und Hergeschiebe begann und fand seinen Höhepunkt beim Hin-, Her- und Zurückgeschiebe in der zweiten Hälfte. Manche mögen das Geduld, den Gegner kommen lassen oder ergebnisorientiert spielen heissen, ich nenne das einfach stinklangweilig. Wäre ich zu Hause geblieben und hätte meinem Hund beim Schlafen zugesehen, wäre das nicht so ermüdend gewesen wie das Spiel.

Ich würde hier ja ganz gerne über Chancen oder wenigstens über den Hauch einer Chance schreiben, aber bis auf einen, auf der Linie geklärten, Schuss von Balaban, gegen Ende des Spiels, war da rein gar nichts. Heuchlingen war ab Mitte der zweiten Halbzeit sogar besser im Spiel als wir und spielte deutlich sichtbarer nach vorne als wir es taten. Alle Bälle die von uns nach vorne kamen wurden entweder abgefangen oder gleich so gespielt, dass sie eh niemand erreichen konnte. Kam dann doch mal ein Ball unverhoffterweise durch, rannte man sich in der Abwehr fest und er war gleich wieder weg. So zog sich das Spiel wie Kaugummi und man war froh, als der Schiri endlich ein Einsehen hatte und den grausamen Kick abpiff.

Wie gesagt, es hätte 1000 langweilige Dinge gegeben, die interessanter gewesen wären als das Spiel und bei denen man sich nicht die Klöten abgefroren hätte, aber he, drei Punkte sind drei Punkte. Klar kann man nicht jede Woche so eine Gala hinlegen wie gegen Göggingen oder Schechingen und deshalb sei es ihnen verziehen, aber so ein Spiel sollte eine Ausnahme bleiben. Also gegen Iggingen bitte wieder einen Gang höher schalten, damit den Zuschauern wenigstens warm ums Herz wird, wenn sie sich bei der Arschkälte schon sonstwas abfrieren.

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Schwind, Dück, Mattyasovszky, Munz, Balaban, Yilmaz, Musewald, Peters, Boschmann, Barth, Pröll, Schwierz.

**Tor:** 1:0 Peters (23)

**Vorschau:** Sonntag, 25.11.2018, 12.30 Uhr: VFL Iggingen II. Reserve spielfrei. (AB)